

Gelsenkirchen in Bewegung

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Gelsenkirchener Bildungslandschaft hat auch in den Ferien keine Pause gemacht. Fleißig gelernt wurde bei den „Erdmännchen“. So lernten sie bei GeKiTa spielerisch und mit Bewegung viele neue Wörter und wichtige Rituale für den Schulalltag.

Fleißig gebaut wurde nicht nur an der Sternschule, die im Herbst ihre neuen Klassenräume einweihen kann. Der Architekturwettbewerb für die Sekundarschule ist abgeschlossen und die Sieger, Architekten aus Berlin, überzeugten mit einer stimmigen Planung in der zum einen das Rustikale des alten Schalthauses des Schalker Vereins bei dem Schulgebäude gut aufgenommen wurde und zum anderen eine offene Schulhofgestaltung mit Bäumen zu entspannten Pausen einlädt.

Auf den Weg gemacht haben sich auch die Talentschulen. Sie setzen als Modellschulen besondere pädagogische Konzepte ein, um die Talente unserer Kinder und Jugendlichen noch besser zu fördern und ihnen neue Wege aufzeigen ihr Potential auszuschöpfen. Im Oktober erarbeiten OGS- und Grundschulleitungen auf dem OGS-Fachtag trägerübergreifende Qualitätsmerkmale, um ihre Kooperation weiter zu vertiefen.

Eine gelungene Bildungsbiografie ohne Stolpersteine, hat sich das neu aufgestellte Gelsenkirchener Netzwerk „Soziale Arbeit an Schulen“ zum Ziel gesetzt. Ihr Quartier entdeckt haben Jugendliche aus Gelsenkirchen-Erle. Ausgestattet mit Digitalkameras und dem fachlichen Input durch den Fotografen Godau, erweiterten sie nicht nur ihre Fähigkeiten, sondern gewannen fokussiert durch die Linse einen neuen Blick auf ihr Quartier und einen Einblick in die Kultur und Geschichte unserer Stadt.

Für das ehrenamtliche Projekt „Balu und Du“ sind auch immer mehr Schülerinnen und Schüler zu begeistern. „Last but not least“ ist auch Bewegung in die Besetzung des Kommunalen Bildungsbüros gekommen. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr KBB-Team

Noch in dieser Ausgabe

Impressum Seite 10

- 1 Neue Gesichter im Kommunalen Bildungsbüro [Seite 2](#)
- 2 „Die Erdmännchen sind los“ [Seite 2](#)
- 3 Gelsenkirchener Netzwerk „Soziale Arbeit an Schulen“ [Seite 3 + 4](#)
- 4 Neue Bewerbungsrunde zum Schulversuch Talentschulen [Seite 4](#)
- 5 Wir können Familie! [Seite 5](#)
- 6 Bildung hat Gesichter [Seite 6](#)
- 7 Termine [Seite 6](#)
- 8 Bildung hat Gesichter [Seite 7](#)
- 9 Aus dem Dschungel in die Großstadt [Seite 8](#)
- 10 Quartiersentdecker [Seite 9 + 10](#)

1 Neue Gesichter im KBB

Wir freuen uns über neue Gesichter und tatkräftige Unterstützung im Bildungsbüro:

Frau Dr. Bianca Westermann ist seit Oktober 2018 als wissenschaftl. Mitarbeiterin mit einer halben Stelle im Team KK (Kommunale Koordinierung Übergang Schule - Beruf) und einer halben Stelle im Bildungsbüro tätig.

Seit März 2019 sind Herr Olaf Haenelt und Herr Frank Watzlawek als Verwaltungsmitarbeiter zum Team dazu gestoßen. Ihre Aufgabenfelder sind die Beschulung von zugewanderten Seiteneinsteigern, die Schulentwicklungsplanung und die allgemeine Schulorganisation.

Seit August 2019 verstärkt Frau Heidrun Schumacher als Landesstelle unser Team. Heidrun Schumacher ist Grundschullehrerin mit langjähriger Erfahrung in der Bildungsförderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Im Kreis Wesel lag ihr Schwerpunkt in der Förderung der Neuzugewanderten und der Mitarbeit als Dozentin für DaZ im KT. Davor hat sie in Gelsenkirchen Analphabeten und funktionale Analphabeten mit und ohne Migrationshintergrund viele Jahre sowohl im Spracherwerb unterstützt als auch sozialpädagogisch begleitet. Dabei hat sie als Dozentin und Autorin eng mit dem Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. zusammengearbeitet. Zudem entwickelt sie als freiberufliche Autorin Materialien zur Sprachförderung.

Die bereits seit längerem im Bildungsbüro tätigen Mitarbeiter - Silke Miesczynski (Verwaltungsmitarbeiterin, Internetauftritt KBB und Gestaltung Newsletter), Anna Maibaum (wissenschaftl. Mitarbeiterin - Bildungsmonitoring), Christiane Neureiter (Pädagogische Mitarbeiterin Ganztage an Grundschulen), Johanna Schippers (Pädagogische Mitarbeiterin - Koordination RuhrFutur-Maßnahmen) und der Teamleiter Thomas Wondorf vervollständigen das Team.

Verfasserin des Artikels:

Heidrun Schumacher - Referat Schule - 40/2.1 - KBB

2

„Die Erdmännchen sind los!“

Bereits zum vierten Mal wurden die „FerienSprachKitas“ erfolgreich durchgeführt.

Seit dem Kita Jahr 2015/ 16 findet in den ersten drei Wochen der Sommerferien ein spezielles Angebot für Vorschulkinder bei GeKita statt.

Mit dem vermehrten Zuzug von Familien aus der EU und auch aufgrund der Kriege und kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten stellen sich für unsere Stadt und deren Bildungseinrichtungen besondere Herausforderungen.

Um die neu zugewanderten Kinder auf die Anforderungen für die Schule vorzubereiten werden an Grundschulen im Stadtgebiet mit besonders hohem Bedarf Fördergruppen für Vorschulkinder installiert – die „Erdmännchen“.

Angebotsstruktur:

Die Gruppen treffen sich zweimal wöchentlich für zwei Stunden. Die Angebote finden in den Räumlichkeiten der OGS in den Schulen, bzw. in einem Familienzentrum statt. Die Gruppen werden von jeweils zwei Fachkräften geleitet, z. T. unterstützt durch muttersprachliche Unterstützungskräfte. Die Familien stammen vor allem aus Syrien, Rumänien und Bulgarien.

Als Leitfaden zur Umsetzung dient ein exemplarischer Ablauf für verschiedene Lerneinheiten, der die Inhalte und Methoden des Vorschul-Kompetenztrainings mit gezielten, sprachspezifischen Fördereinheiten verbindet. Themen wie, „Namen und Buchstaben“, „Zahlen und Mengen“, „Formen und Größen“, „Körperteile“, „Kleidung“, „Nahrungsmittel“ usw. werden verbunden mit der Vermittlung und Förderung sprachlicher Kompetenzen.

Im Vordergrund steht hier der Erwerb sprachbildender Regeln im Deutschen:

Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis.

Rituale und ein gleichbleibend strukturierter Ablauf der Einheiten vermitteln den Kindern Sicherheit, soziale und interkulturelle Kompetenzen.

Die Eltern werden insoweit mit einbezogen, dass die Fachkräfte vor Ort Fragen beantworten oder die Familie an zugehörige Stellen weiter vermitteln z. B. Jugendamt, Wohlfahrtsverbände usw.

In den Fördergruppen entstehen mit den Kindern Materialien unterschiedlichster Art, die auch zu Hause mit den Eltern eingesetzt werden können, wie z. B. Memory-Spiele zu verschiedenen Wortfeldern, Zählketten und Kinderreime.

Hospitationen der Lehrkräfte in den Gruppen, sowie Besuche der Erdmännchen-Kinder in den ersten Klassen unterstützen den Übergang in das deutsche Schulsystem. In den ersten drei Wochen der NRW Sommerferien findet das Angebot vier Stunden täglich statt.

Zum Abschluss werden die Erdmännchen feierlich zum ersten Schultag entlassen, mit einem Fest und der dazugehörigen Schultüte



Verfasserin des Artikels:
Karin Broekmann
GeKita - Geschäftsbereich 3

Im März 2017 wurde das Gelsenkirchener Netzwerk „Soziale Arbeit an Schulen“ im Rahmen eines Fachtages durch die Abteilung Jugendhilfe-Schule des Referates Kinder, Jugend und Familien der Stadt Gelsenkirchen gegründet.

Anlass war der rasante Ausbau der Schulsozialarbeit im Rahmen von Bildung und Teilhabe und die damit einhergehende Vielfalt der Schulsozialarbeit, bezogen auf Finanzierung, Trägerschaft, Dienst- und Fachaufsicht, Konzepte und Angebote.

Es war das Bestreben der Abteilung Jugendhilfe – Schule die Verantwortung für eine kommunale Koordinierung zu übernehmen.



Fachtag „Nahe dran, gut vernetzt, spezialisiert – mission possible?“ 22.03.2017

So sind wir gestartet

Das Gelsenkirchener Netzwerk möchte einen fachlichen Austausch ermöglichen, Ressourcen bündeln und fachliche Begleitung und Fachveranstaltungen anbieten. Ziel ist es, eine bestmögliche sozialpädagogische Begleitung aller Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Hierbei steht das Bestreben im Vordergrund, Gelsenkirchener Schülerinnen und Schüler eine gelingende Bildungsbiografie zu ermöglichen.

Diese Vernetzung findet, je nach Bedarf, sozialraumorientiert, schulformorientiert, themenorientiert oder orientiert an den Übergängen statt.

Ein Blick zurück

Seit der Gründung des Gelsenkirchener Netzwerkes für Soziale Arbeit an Schulen hat sich Vieles bewegt!

Große und kleine Netzwerktreffen fanden regelmäßig statt und ein breitgefächertes und bedarfsorientiertes Angebot an Fachveranstaltungen wurde den Fachkräften zur Verfügung gestellt, wie z. B.:

- Cyberpsychologie: Wie das Internet uns verändert, Frau Dr. Katzer (2017)
- Psychische Erkrankungen und Elternschaft, Herr Dr. Hipp (2018)
- Menschenwürde und Scham, Herr Dr. Marks (2018)
- „Sexueller Missbrauch“-Prävention, Intervention, Voraussetzungen für professionelles Handeln (2018)
- Das Jugendamt & Kooperationsvereinbarung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen zwischen den Schulen der Stadt Gelsenkirchen und dem Jugendamt (2018)

Des Weiteren wurden die sozialpädagogischen Fachkräfte regelmäßig mit aktuellen Informationen, den Protokollen der sozialraum- und themenbezogenen Netzwerktreffen und Hinweisen auf Fachveranstaltungen über einen Newsletter informiert.

Entwicklung der Landschaft der „Sozialen Arbeit an Schulen“ in Gelsenkirchen

Im Sommer/Herbst 2018 wurde eine Vielzahl von neuen Landesstellen im Rahmen der „Soziale Arbeit an Schulen“ in Gelsenkirchen geschaffen:

- Im Grundschulbereich waren es, neben den bereits bestehenden, weitere 25 Stellen für „Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase“.
- An den Gesamtschulen, der Sekundarschule und einer Realschule wurden Lehrerstellen in Stellen für Fachkräfte für Schulsozialarbeit umgewidmet.
- Sieben Stellen Multiprofessionelles Team im Gemeinsamen Lernen an weiterführenden Schulen wurden eingerichtet.

Auf kommunaler Ebene kam es zu einer Weiterentwicklung des Konzeptes Sozialdienst Schule. Aufgrund auslaufender Fördermittel musste der Stellenumfang angepasst werden.

Diese Entwicklung hatte auch zur Folge, dass es große personelle Veränderungen sowohl in den Landesstellen als auch in den Stellen der Kommune und der Freien Träger gab.

Insgesamt ist die Landschaft der Stellen „Soziale Arbeit an Schulen“ noch vielfältiger geworden, neue Erlasse und somit Arbeitsgrundlagen- und Aufträge sind hinzugekommen.

Weiter geht es auf Seite 4

Sommer 2019

Dieser erneut umfangreiche Ausbau der Stellen in Gelsenkirchen hat das Netzwerk veranlasst, wieder zu einem großen Netzwerktreffen einzuladen. Alle Kolleginnen und Kollegen in Stellen „Soziale Arbeit an Schulen“ wurden zu einem Netzwerktreffen am Mittwoch, den 28. Juni 2019 eingeladen.

Unter dem Motto „Ein bunter Sommer in Gelsenkirchen“, fanden sich an diesem sehr heißen Sommertag rund 40 pädagogische Fachkräfte zusammen. Das Treffen, das sich an dem traditionellen „Diner en blanc“ anlehnte, schuf den Rahmen für ein ungezwungenes Beisammensein zwischen kulinarischer Vielfalt und unkonventionellen Gesprächen.



Mit einem kurzen Grußwort und dem gemeinsamen Anstoßen auf das bisher Erreichte, ist unter einem strahlend blauen Himmel und lachenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Auftakt des Netzwerktreffens voll gelungen.

Die neuen und alten Mitglieder des Netzwerkes nutzten die Gelegenheit, sich in gemütlicher Atmosphäre ausgiebig kennen zu lernen. Im regen Austausch und netten Gesprächen ließ es sich gut miteinander verweilen.

Die Beteiligten nahmen die Möglichkeit wahr, um Anregungen und Ideen für weitere Fachveranstaltungen zu geben. Die Kolleginnen und Kollegen ordneten sich zu denen für sie passenden regionalen Netzwerkgruppen zu.

Das Netzwerktreffen, zwischen kulinarischer Vielfalt und unkonventionellen Gesprächen:
Miteinander, füreinander und gemeinsam für die Kinder und Jugendlichen in Gelsenkirchen.



Verfasserin des Artikels:

Lisa Behrendt - 51/7.2 Sozialdienst Schule
Abteilung Jugendhilfe-Schule

4

Neue Bewerbungsrunde zum NRW-Schulversuch „Talentschule“

Im Rahmen des NRW-Schulversuchs „Talentschulen“ bewerben sich in der zweiten Runde vier weitere Schulen aus Gelsenkirchen. Die NRW-Koalition beabsichtigt mit dem Schulversuch soziale Benachteiligung durch Quartiereffekte abzubauen und neue Chancen zu eröffnen. Potentiale zu entwickeln und aufzubauen.

Der Schulversuch hat zum Ziel, dass Schulen, die in Stadtteilen mit großen sozialen Herausforderungen liegen, sechs Jahre lang mithilfe besonderer Konzepte, die schulischen Erfolge ihrer Schülerschaft nachweisbar steigern. Für diese bedeutsame Aufgabe erhalten sie zusätzliche Stellen und Unterstützungsangebote und bereichern so die schulinterne Entwicklung (vgl. Faktenblatt Talentschulen, MSB 2019).

Zum aktuellen Schuljahr 2019/2020 starten bereits vier Schulen in der Stadt Gelsenkirchen, die in der ersten Bewerbungsrunde mit weiteren 31 in NRW ausgewählt wurden. Für die zweite Bewerbungsrunde für das Schuljahr 2020/2021 können weitere 25 Schulen aufgenommen werden.

Das Berufskolleg Technik und Gestaltung, die Sekundarschule Hassel, das Grillo Gymnasium und die Evangelische Gesamtschule Bismarck haben nun erneut Konzepte für eine individuelle Talentförderung entwickelt, mit der sie die Jury überzeugen wollen. Die Bewerbungsfrist endete am 13. September 2019.

Wie bereits in der ersten Bewerbungsrunde haben wir als Schulträger eng mit diesen Schulen zusammengearbeitet und finden, dass es alle verdient hätten Talentschule zu werden!

Verfasserin des Artikels:

Anna Maibaum
Referat Schule - 40/2.1 - KBB

Seit Mai 2006 fördert die Landesregierung den Ausbau von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren mit entsprechenden Landeszuschüssen. So sind im Laufe der Jahre in Gelsenkirchen trägerübergreifend 54 Familienzentren entstanden. Sie bieten Familien ein vielfältiges Angebotsspektrum in allerlei Themenfeldern. Diese reichen von Beratung und Unterstützung in Alltagsfragen über Familienbildungsangebote oder Informationen zur Kindertagespflege bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie dienen allen Familien im Stadtgebiet als Anlaufstelle.

Alle Familienzentren in Gelsenkirchen bieten einheitlich:

- ein Angebot, das sich an Sozialraum und nicht nur die vertraglich betreuten Familien richtet;
- ein Elterncafé im Empfangsbereich der Einrichtung zum unkomplizierten Austausch von Eltern untereinander;

- ausgebildete Expertinnen und Experten, zu den wichtigsten Themen, die Familien betreffen;
- ein breites Wissen über Angebote externer Anbieter im Umfeld in den Bereichen: Familienbildung, Familienberatung, Gesundheit, Therapien, Bewegungsförderung, Kindertagespflege, Randzeitenbetreuung u.v.m.;
- Lotsenfunktion und Wissen, wo Familien entsprechende Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden.

Sie bieten allerdings auch individuell auf das Umfeld ausgerichtete Unterstützung an:

- themenbezogene Informationsveranstaltungen und Kurse mit Kooperationspartnern (Familienförderung, Familienbildung, Erziehungsberatung, Schulen, Sportvereinen, Fachspezialisten);

- Niederschwellige Angebote zum Austausch ;
- Veranstaltungen für spezifische Zielgruppen (Alleinerziehende, Väter, zugewanderte Menschen);
- Veranstaltungen zu spezifischen Themen (pädagogische Themen, musisch-kreative Angebote, Sprachkurse, Medienerziehung, etc.).

Alles in Allem sind sie also Dreh- und Angelpunkt für alle Belange von Familien vor Ort. Um dies bei allen Familien im gesamten Stadtgebiet weiter bekannt zu machen soll die durchgeführte Plakataktion, mit je einem Pressegespräch in jedem Stadtteil zu ausgewählten Themen und Informationen zu Angeboten für Familien, fortgeführt werden. Die Plakate werden öffentlichkeitswirksam im Stadtgebiet sichtbar sein.

Man (Familien in Gelsenkirchen) darf also gespannt sein...

Wir können Familie!
Familienzentren in Kitas

Familien im Alltag unterstützen

Familien bilden & fördern

Familien bewegen & stärken

Alles unter einem Dach
54 Familienzentren in Gelsenkirchen bieten jede Menge für Familien im Stadtteil: zu Bewegung, Gesundheit, Bildung etc.
Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!
0209 169 9437 | familienzentren@gekita.de | www.gekita.de

Wir können Familie!
Familienzentren in Kitas

Familien bewegen & stärken
In den Familienzentren gibt es jede Menge für Kinder und Eltern im Stadtteil: zu Bewegung, Gesundheit, Bildung u.v.m.
Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!
0209 169 9437 | familienzentren@gekita.de | www.gekita.de

Wir können Familie!
Familienzentren in Kitas

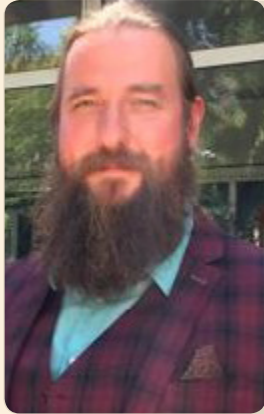
Familien bilden & fördern
Familienzentren bilden Kinder und Eltern weiter. Mit einer Fülle von Angeboten rund um alle Themen, die Familien interessieren.
Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!
0209 169 9437 | familienzentren@gekita.de | www.gekita.de

Wir können Familie!
Familienzentren in Kitas

Familien im Alltag unterstützen
Familienzentren beraten bei allen Fragen zu Erziehung, Bildung, Gesundheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Sprechen Sie uns an. Wir sind gerne für Sie da!
0209 169 9437 | familienzentren@gekita.de | www.gekita.de

6

Bildung hat Gesichter! - Vorstellung „neuer Gesichter“ in Gelsenkirchener Bildungseinrichtungen/Institutionen



Name:
Gordien Skorzik

Tätigkeit:
Schulleiter

Aktiv seit:
01.08.2019

Institution:
Berufskolleg Königstraße

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“?

Die Teilnahme am sechsjährigen Schulversuch „Talent-schule“ eröffnet uns vielfältige Möglichkeiten, unsere Schülerinnen und Schüler stärker zu begleiten hinsichtlich der Erreichung des angestrebten Schulabschlusses sowie in der Berufswahlfindung.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden?

Ich vermute mal Fußballer, soviel wie wir auf der Straße gebolzt haben.

Was ist eine Versuchung für Sie?

Bei schönem Wetter im Garten die Seele baumeln zu lassen, auch wenn vielleicht zuvor der Rasen gemäht werden sollte.

Wichtigste Grundsätze sind:

Sich selbst treu zu bleiben, offen für Neues zu sein und Rückgrat zu zeigen.

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben:

Die Persönlichkeiten, die mir im Alltag begegnen, die im Kleinen Großes bewirken.

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen?

Ich muss gestehen, dass der Fernseher eher eine Dekoration darstellt.

Was lesen Sie zurzeit?

Der Preis der Freiheit – Geschichte Europas in unserer Zeit von A. Wirsching.

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?

Das Leben im Ruhrgebiet, die Menschen und Geschichten, den Charme, der uns einmalig macht.

Was wollten Sie schon immer mal sagen?

Die Zukunft wird in der Gegenwart gestaltet, also halten wir uns nicht zu lange in der Vergangenheit auf.

7

Termine



OGS-Fachtag 2019

Am Dienstag, den **29.10.2019** findet der zweite OGS-Fachtag unter dem Thema „**Gelingende Zusammenarbeit**“ im Wissenschaftspark, durchgeführt vom OGS-Trägerverbund (AWO, Bauverein Falkenjugend e.V., Caritas, Ev. Kirchenkreis, Schulaufsicht der Stadt Gelsenkirchen, Stadt Gelsenkirchen) statt.

Eingeladen sind alle Grundschul- und OGS-Leitungen. Gemeinsam soll eine Vereinbarung bezüglich Haltung, Regeln und Ritualen ausgearbeitet werden. Perspektivisch sollen trägerübergreifende Qualitätsmerkmale zur Kooperation erarbeitet werden. Die Partizipation der Systeme ist dabei wichtige Gelingensbedingung. Moderiert und begleitet wird der Fachtag durch das Wita-Institut.

Ansprechpartnerin:

Christiane Neureiter, Referat Schule - 40/2.1

RuhrFutur Fachtag „Gemeinsam Chancen schaffen - Bildungspartnerschaften zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen“

Montag, den 7. Oktober 2019, 12:00 Uhr – 16:30 Uhr

Ort: Haus der Technik, Hollestr. 1, 45127 Essen

[Hier](#) geht es zur Anmeldung.



Name:
Martina Feltmann

Tätigkeit:
Schulleiterin

Aktiv seit:
01. August 2019

Institution:
Hans-Schwier-Berufskolleg
der Stadt Gelsenkirchen

Welches Projekt oder Ziel liegt Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe besonders am „Herzen“?

An dieser Stelle bedanke ich mich zunächst für die freundliche Aufnahme durch das Kollegium, das mir durch einen ausgeprägten Teamgeist und verbindlichen Umgang einen guten Start als Schulleiterin am Hans-Schwier-Berufskolleg ermöglicht hat. Dieses konstruktive Miteinander möchte ich nutzen, um den weiteren Kurs der Schule gemeinsam und mit Weitblick zukunftsweisend zu bestimmen.

Eines meiner Anliegen ist es, das Hans-Schwier-Berufskolleg als berufsbildende Schule der Stadt Gelsenkirchen, die insbesondere Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland in Landes- und Bundesfachklassen in speziellen technischen Berufen beschult, in der Bildungslandschaft Gelsenkirchens bekannter zu machen. Dies gilt auch für die Fachschule für Umweltschutztechnik, die 2014 wieder ins Leben gerufen wurde und durch ihre umweltschutzorientierte Ausrichtung eindeutig für die Studierenden, die diese neben ihre Berufstätigkeit besuchen, eine sehr große Zukunftsperspektive bietet.

Das Hans-Schwier-Berufskolleg profiliert sich nachhaltig durch unterschiedliche Projekte im Umweltschutzbereich, so z. B. der Teilnahme an Schulwettbewerben wie „Klima und Co“ und „KlimaExpo NRW“. Die Teilnahme an

denen am Umweltschutz adaptierenden Wettbewerben war in der Vergangenheit aufgrund der vorhandenen Fachkompetenz aller Beteiligten sowie deren Innovations- und Einsatzbereitschaft sehr erfolgreich. Die Durchführung dieser Projekte wird weiterhin unterstützt und darüber hinaus weiterentwickelt. Hierbei wird der Bildungscampus Gelsenkirchen-Buer mit den Institutionen Hans-Schwier-Berufskolleg und der Westfälischen Hochschule in Kooperation mit denen in Gelsenkirchen ansässigen Unternehmen im Vordergrund stehen.

Neben dieser fachlichen Ausrichtung steht die Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenz unserer Schülerschaft im Vordergrund, so unterstütze ich die Fortführung von Unterrichtsvorhaben und Projekten für Toleranz und Demokratie, die künftig in den didaktischen Planungen der Bildungsgänge fest verankert werden. Neben den bereits durchgeführten Projektfahrten nach Auschwitz zur geschichtlichen Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit, Teambuildingmaßnahmen und unterschiedlichen Angeboten zur individuellen Förderung innerhalb der Bildungsgänge unter besonderer Berücksichtigung der Integration auch der neu zugewanderten Schülerschaft, sollen künftig zusätzliche Kooperationen mit externen Partnern zur Verstärkung dieser Prozesse beitragen. Darüber hinaus möchte ich den Europagedanken in der Schule etablieren und den Auszubildenden im Rahmen des Programms „Erasmus+ berufliche Bildung“ ermöglichen, einige Wochen ihrer Ausbildung in einem europäischen Betrieb ihres Ausbildungsberufes zu arbeiten, um die eigene Fachkompetenz und darüber hinaus die (Fremd-) Sprachen- und Europakompetenz weiter auszubilden.

Das Hans-Schwier-Berufskolleg beschult auch Schülerinnen und Schüler, die ihren Wohnsitz und Ausbildungsbetrieb in einem anderen europäischen Land haben. Meine Vision ist eine duale schulische Ausbildung auch über Deutschland hinaus im Verbund mit deutschen und euro-

päischen Partnern. Dies würde für das Hans-Schwier-Berufskolleg bedeuten, dass in bestimmten Ausbildungsberufen nicht nur eine Bundesfachklasse, sondern darüber hinaus auch eine Europafachklasse angeboten wird, die für den sehr hohen Ausbildungsstandard des dualen Systems in Europa steht und somit ihre Schülerschaft verwendungssicher für den europäischen Arbeitsmarkt ausbildet.

Was wollten Sie als Kind eigentlich mal werden?
Tierärztin

Was ist eine Versuchung für Sie?

Auf einem Segelboot zielgerichtet den Kurs bestimmen und mit der Crew diesen den Naturgewalten zum Trotz gemeinsam halten.

Wichtigste Grundsätze sind:

Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Transparenz, Kooperation und Weitsicht und das für das Ruhrgebiet typische „offene Wort“.

Welche drei Persönlichkeiten können Sie loben?

Helmut Schmidt, Max von der Grün, Yitzhak Rabin

Wo bleiben Sie beim Zappen hängen?

Habe eine „Zapp-Allergie“

Was lesen Sie zurzeit?

Ostfriesenkrimis

Was verbinden Sie mit Gelsenkirchen?

Für mich ist das Ruhrgebiet eine große Stadt und ein Teil davon ist Gelsenkirchen, ebenso wie meine Heimatstadt Dortmund. Wenn wir genau hinschauen, sind alle Stadtgrenzen im Ruhrgebiet fließend!

Was wollten sie schon immer mal sagen?

Bildung ist ungemein wichtig, denn sie ist die Grundlage für Demokratie, Toleranz und dem konstruktiven Miteinander, daher muss in Bildung als Garant unserer Wertordnung nicht nur finanziell sondern auch durch vorbildliches Handeln aller Verantwortlichen investiert werden.

Bereits vor einigen Jahren hat das Engagement von zwei Gelsenkirchener Schulen dafür gesorgt, dass Balu, der Bär, aus dem Dschungel nach Gelsenkirchen kam.

„Balu und Du“ ist ein bundesweites ehrenamtliches Programm, das in hohem Maße bilaterale Präventionswirkungen erzielt. Jugendliche oder junge Erwachsene (Balu) übernehmen für ein Jahr die Patenschaft für ein Grundschulkind (Mogli) und begleiten es wöchentlich. Die Ausgestaltung der Treffen obliegt beiden selbst. Sie erhalten 10,00 € Taschengeld im Monat, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt werden. Begleitet werden die Balus mindestens 14-tägig durch pädagogische Fachkräfte. Somit ist eine durchgängige Reflexion gewährleistet. Außerdem lernen die Balus auch durch ihren Austausch untereinander voneinander. Beliebt und bewährt ist der Einbau des Programms in die Projektkurse der Sek II.

Die positiven und nachhaltigen Effekte für die Entwicklung sowohl des Mogli als auch des Balu sind mehrfach wissenschaftlich belegt. Auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft wurden bereits durch Forschungen bestätigt.

Daher überzeugt das Programm auch aus Sicht der Stadt Gelsenkirchen in vollem Umfang und wird seit 2018 aktiv ausgeweitet. Inzwischen sind folgende Schulen beteiligt:

Weiterführende Schulen:

- Gesamtschule Buer-Mitte
- Max-Planck-Gymnasium
- Gesamtschule Ückendorf
- Berufskolleg Königstraße
- Ev. Gesamtschule Bismarck
- Gesamtschule Horst
- Gesamtschule Berger Feld
(Start im laufenden Schuljahr geplant)

Grundschulen:

- Grundschule am Schloss Horst
- Grundschule Marschallstraße
- Sternschule
- Glückauf-Schule
- Grundschule Hohenfriedberger Straße
- Grundschule Im Brömm
- Grundschule an der Albert-Schweitzer-Straße
- Lindenschule Buer
- Grundschule an der Pfefferackerstraße

Pro Standort werden nun jeweils bis zu 20 Balus begleitet, die für die Dauer des Mentoring-Jahres wiederum gleichvielen Moglis einer kooperierenden Grundschule zur Seite stehen.

Allen Balu- und Mogli-Standorten steht ein Netzwerk beratend und unterstützend zur Verfügung. Dieses setzt sich zusammen aus der Koordinierungsstelle Kommunale Prävention (KoPrä), dem Sozialdienst Schule (SDS) des Referates Kinder, Jugend und Familien, der Regionalen Schulberatungsstelle der Stadt Gelsenkirchen (RSB) und der Ehrenamtsagentur.

Derzeit sind die Balu-Standorte ausschließlich an Schulen verortet. Aber auch Jugendzentren, Hochschulen, Ausbildungsbetriebe u. ä. können sich beteiligen. Interessierte können sich für weitere Informationen an Marita Meissner, Koordinierungsstelle Kommunale Prävention, 0209/ 169-85 62, wenden.

Link Internetseite:

www.gelsenkirchen.de/baluunddu

Verfasserin des Artikels:

Marita Meissner, Koordinierungsstelle Kommunale Prävention



Bild von links nach rechts:

Beate Rafalski, Ehrenamtsagentur e.V.

Janina Borutha, Sozialdienst Schule - Referat Kinder, Jugend und Familien,

Marita Meissner, Koordinierungsstelle Kommunale Prävention

Luisa Lampkemeyer, Regionale Schulberatungsstelle

Eine kleine Ecke voller Löwenzahn zum Pustebäumen sammeln, eine Felsenbirne für den süßen Snack zwischendurch oder das verfallene Haus, von dem man Gruselgeschichten erzählt – all dies können wichtige Orte der Kindheit sein.

Kinder sind heute im öffentlichen Raum viel weniger präsent als früher. Das selbstständige Erkunden und Erleben des eigenen Quartiers findet viel zu selten statt. Oftmals kennen die Kinder nicht einmal den Weg zur Schule. Dabei benötigen sie für eine gute und gesunde Kindheitsentwicklung Räume, die sie sich selbst aneignen können. Diese Orte müssen für sie eigenständig erreichbar sein. Genauso sollten diese Orte die kindliche Phantasie anregen und mit anderen Kindern erlebbar sein.



Kids der Gesamtschule Erle - a. d. Oststraße

Hier setzt das Projekt Quartiersentdecker an. Finanziert durch die Stiftung Mercator haben sich im Schuljahr 2018/19 zwei Gelsenkirchener Schulen, die Gesamtschule Erle und die Mulvany-Realschule, mit insgesamt vier Gruppen auf den Weg gemacht, ihren lokalen Stadtteil kennenzulernen. Dabei wurde darauf geachtet, dass sich in diesem interkulturellen Projekt sowohl Regelschülerinnen und Regelschüler als auch Schüler und Schülerinnen der IFÖ-Klassen zusammen beteiligen konnten.

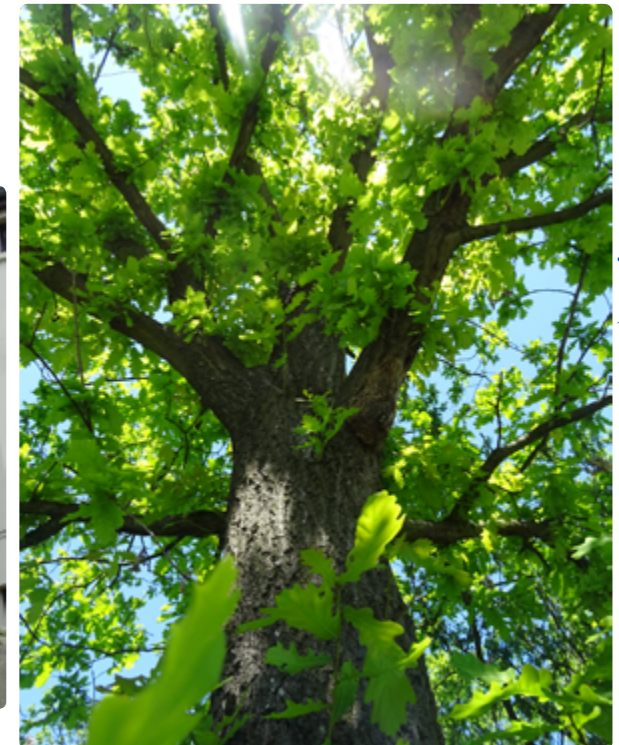
Nach einem kurzen Workshop in Sachen Fotografie (Rechte, Technik, Gestaltung) konnten die Kinder und Jugendlichen mit einem Fotoapparat auf Motivsuche gehen. Zu Beginn erfolgt dies in der Regel nicht zielgerichtet und wird von den Kindern in einem offenen Prozess durchgeführt. Bei späteren Rundgängen kommen dann inhaltliche Fragestellungen dazu, dabei bieten sich im Besonderen auch Fragen zur Klimaproblematik, zum Umweltschutz oder zur Mobilität an.



Schievenviertel - von Jugendlichen der Gesamtschule Erle

In einem letzten Schritt können die entstandenen Fotos zum skizzierten Thema ausgewertet werden und in ein Produkt (Fotoausstellung, Poster, Schulkalender, Karte, Infotisch etc.) umgesetzt werden.

Für die Jugendlichen standen zudem nach dem Kennenlernen des Schulstandortes, Fotoexkursionen in den gesamten Stadtraum an. Von den Jugendlichen selbst vorbereitet, standen hierbei ästhetische Wohlfühlorte, verbunden mit ganz viel Natur im Fokus. Schloss Berge, Biomassepark Hugo, Berger See, Rhein-Herne-Kanal oder die Erzbahntrasse kannten viele Jugendliche bis dahin nur vom Hörensagen oder überhaupt nicht. Auch dies hat sich nun geändert.



Parkanlage Schloss Berge - von Jugendlichen der Gesamtschule Erle

Ausgangspunkt für solche Erkundungen ist das direkte Umfeld der Schule. Der Schulgarten, der Hinterhof, der Spielplatz nebenan – von hieraus geht es weiter ins gesamte Quartier und in den Stadtteil. Überall wartet Neues und Überraschendes, nicht alles davon ist positiv, ästhetisch und wertvoll. Aber auch der Sperrmüll im Wald, die kaputte Hausfassade oder der bellende Hund sind wichtige Erfahrungen für eine umfassende Kindheitsentwicklung.



Viva-West-Zentrale - von Jugendlichen der Mulvany-Realschule

Aus den Beobachtungen werden Fotografien und daraus entsteht ein Bild der näheren Umgebung, was zu weiteren Fragestellungen animiert. Warum ist es in den Häuserschluchten im Sommer so heiß und im Wald so kühl? Warum liegt überall Plastikmüll im Gelände? Warum stehen die Abfallcontainer mitten auf dem Gehweg? Warum bleibt der Schnee in der Stadt nicht liegen?

Genauso sieht nachhaltiges Lernen heute aus. Kinder müssen einen direkten Bezug zu dem Erlernten besitzen und es eigenständig erleben können. Mit Hilfe der Quartiersgänge ist dies möglich und kann natürlich auch durch spezielle Fragestellungen weiter fokussiert werden.



Im Stadtwald- von Jugendlichen der Mulvany-Realschule

Weinbergschnecke- von Jugendlichen der Mulvany-Realschule



Verfasser des Artikels:
Michael Godau
GODAU media

Impressum Netzwerk B

Ausgabe 32 , September 2019

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und
Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---

REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros:

Gestaltung, Online-Versand:

Silke Miesczynski, Telefon (0209) 169 91 40

E-Mail: silke.miesczynski@gelsenkirchen.de